



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Schuhmacher, Hugo, *Natürliche Ordnung (Fasan)*, 1983, Acryl auf Leinwand, 230 x 160 cm (Bildmass), Kunsthaus Zürich

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□□

#### Name

**Schuhmacher, Hugo**

#### Lebensdaten

\* 17.4.1939 Zürich, † 23.6.2002 Zürich

#### Bürgerort

Zürich

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Maler, Zeichner, Grafiker und Fotograf. Wandmalerei. Mitbegründer der Produzentengalerie in Zürich. Aufenthalte auf Bali

#### Tätigkeitsbereiche

Malerei, Plakat, Zeichnung, Siebdruck, Collage, Druckgrafik, Wandmalerei, Fotografie

#### Lexikonartikel

Hugo Schuhmacher, jüngster Sohn eines Malers und Bildhauers und einer Arbeiterin, absolviert in Zürich 1957–1961 eine Lehre als Retoucheur. Erste tachistische Bilder entstehen ab 1962 (*El mar*, 1964). Ab 1962 Beteiligung an Gruppenausstellungen; 1963 erste Einzelausstellung in der Städtischen Galerie zum Strauhof, Zürich. Schuhmacher greift das Formenvokabular der Pop Art und des Fotorealismus auf, um seiner Zivilisationskritik Ausdruck zu verleihen. 1963 und 1969 Stipendien der Stadt Zürich. Mitglied der Gewerkschaft Kultur, Erziehung und Wissenschaft. Mitbegründer der Produzentengalerie Prologa in Zürich. Das Auto, als Inbegriff von Potenz und Macht,

versinnbildlicht Entfremdung und Ausbeutung von Mensch und Natur (Werkreihen *Autolandschaften* und *Frauto* ab 1967). In anderen Werken kommentiert Schuhmacher schweizerische Politik (*Mr. Europa*, 1969; *Freiheit*, 1971). Schon früh beschäftigen ihn ökologische Fragestellungen in der Werkreihe *Programmierte Natur* (ab 1973) und Stadtlandschaften als künstliche Natur (Werkreihe *Profit*, ab 1972).

Schuhmacher unternimmt zahlreiche längere Reisen, wobei 1979 Aufenthalte im Norden Kanadas und auf vor allem Bali prägend wirken. Naturwissenschaftliches Interesse und die Erfahrung der Wildnis münden in grossformatige Bilder mit Motiven aus der Tier- und Pflanzenwelt: *Thunfischköpfe*, 1977. In den 1980er-Jahren wird sein Blick zunehmend analytischer: In den Werkreihen *Natürliche Ordnung* (ab 1980) und *Natürliche Signale* (ab 1983) stellt er detaillierte Nahansichten von Federn und Blumen dar. Das Pendeln zwischen Kulturen – 1989 zweiter Wohnsitz auf Ostbali – provoziert Fragen nach dem Eigenen und dem Fremden (*Heimat*, 1990–91), 1987 längere Reise nach Queensland im Nordosten Australiens; Auseinandersetzung mit der Kultur der Aborigines. Die Eindrücke exotischer Welten äussern sich in den Serien *Dschungelzeichen* (1987) und den *Kokospalmen*-Bildern (ab 1990). Die Verschmelzung von in Wirklichkeit fremden Elementen führt in späteren Jahren zu einer poetisch verdichteten Bildsprache.

Zahlreiche Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum, wie der Wandfries *Natur und Technik*, 1977, Universität Zürich. Einzelausstellungen (Auswahl): 1984 *Natürliche Ordnungen* im Kunsthaus, Glarus, 1986 Retrospektive im Bündner Kunstmuseum in Chur.

Die unmittelbare Erfahrung der Welt ist Anstoss für Schuhmachers Schaffen. Die erste Werkphase zeichnet sich durch symbolträchtige Bilder aus, die sich in beissender Zivilisationskritik entladen. Wichtiges Arbeitsinstrument ist die Fotografie. Das auf den Bildträger projizierte Motiv wird mit Spritzpistole und Schablonen gestaltet. Neben der Malerei in Acryl, Farbstift- und Bleistiftzeichnungen sowie Werken in Mischtechnik und verschiedenen Druckgrafiken setzt Schuhmacher seit 1992 auch Computer und Video ein.

In der verzerrt im Autolack gespiegelten Umgebung kristallisiert sich die gebrochene Naturwahrnehmung der Wohlstandsgesellschaft, in Landschaftsbildern prallen Natur und Zivilisation aufeinander. Auch die ersten Tier- und Pflanzendarstellungen verharren nicht in reiner Naturschönheit, sondern sind moderne Vanitas-Bilder. Um 1978 kündigt die Wende hin zu Nahansichten eine Versöhnung zwischen Mensch und Natur an. Doch bleibt es auch hier nicht bei einer Apotheose der Natur, vielmehr werden zivilisatorische Ordnungen im Vergleich mit

denjenigen in der Natur als zweitrangig entlarvt. Die poetischen, technisch virtuos dargestellten Naturfragmente wehren jede Kritik reiner Ästhetisierung ab.

Seit 1987 fliessen Erfahrungen der Begegnung verschiedener Kulturen vermehrt in das Schaffen ein, wodurch die Werke an Mystik gewinnen. Die Intensität, mit der Schuhmacher sein Umfeld wahrnimmt und wiedergibt, seine Flexibilität, mit der er sich zwischen verschiedenen Welten bewegt, lassen ihn zu immer neuen, engagierten Bildern kommen.

Werke: Chur, Bündner Kunstmuseum; Niederglatt, Neue Kirche, *Bergpredigt*, 1979, Wandbild; Pfäffikon (SZ), Seedamm-Kulturzentrum; Schlieren, Verwaltungsgebäude Gasverbund Ostschweiz AG, *Die gefangene Sonne*, 1980, Wandbild; Uitikon, Arbeitserziehungsanstalt, *Naturformen aus der nächsten Umgebung*, 1979, Wandbild; Zofingen, Berufsschulhaus, *Unsere Pyramide*, 1978, Wandobjekt; Kunsthaus Zürich; Graphische Sammlung ETH Zürich; Zürich, Museum Baviera; Zürich, Kassengebäude der Universität, *Natur und Technik*, 1977, Wandfries; Zürich, Studio Schweizer Fernsehen, *Januskopf*, 1982, Wandbild.

Christina Vegh, 1998, aktualisiert 2017

### Literaturauswahl

- *68 - Zürich steht Kopf. Rebellion, Verweigerung, Utopie.* Pfäffikon (SZ), Seedamm-Kulturzentrum, 2008. Hrsg. von Fritz Billeter und Peter Killer. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2008
- *Hugo Schuhmacher. Leben - Überleben.* Stadthaus Uster, 1996. Zürich: Eigenverlag, 1996
- *Hugo Schuhmacher. Autolandschaften und andere Werke sowie Arbeiten, die auf Bali geschaffen worden sind.* Zürich, Galerie Silvio R. Baviera, 1993. [Texte:] Silvio R. Baviera, Martin Kraft, P. K. Wehrli. Zürich, 1993
- *Swiss Artists in Bali.* Bali (Indonesia), Galleria Nusa Dua, 1992. [Texts:] Fritz Billeter [et al.]. Bali, 1992
- Niklaus Meienberg: «Meienberg über Schuhmacher: <Heimat>». In: *Beobachter*, 1991, 18. S. 50-53
- *Hugo Schuhmacher.* Chur, Bündner Kunstmuseum, 1986. Beiträge: Yvonne Höfliger, Beat Stutzer. Chur, 1986
- *Hugo Schuhmacher. Natürliche Ordnungen.* Kunsthaus Glarus, 1984. [Hrsg.:] Hugo Schuhmacher. Glarus, 1984
- *Hugo Schuhmacher. Mit Leidenschaft und Kritik.* Zürich, Städtische Galerie zum Strauhof, 1980. [Texte:] Marie-Louise Lienhard, Hugo Schuhmacher. Zürich, 1980
- Heinz Dieckmann: *Gegen den Strom. Hugo Schuhmacher.* [Fernsehfilm]. ZDF, 1975. 16 mm

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001551&lng=de>

### Letzte Änderung

17.11.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.